

schwul

Beitrag von „Timm“ vom 22. Januar 2004 09:49

Wenn ich mich an meine Referendariatsbeginn vor 2 1/2 Jahren zurückerinnere, dann ist mir noch das Gefühl der Unsicherheit ganz nahe.

Wie nehmen einen die Mitreferendare auf? Wie ist das Verhältnis zu den Fachleitern? Wie ist das Kollegium? Und letztenendes: "Wie komme ich mit den Schülern zurecht?

Man weiß anfangs einfach nicht, wie man in dieser "neuen Welt" steht und macht sich schon über vieles Sorgen. Ist es dann sinnvoll, diese Situation noch weiter durch ein "Coming out" zu belasten?(Erinnert euch doch nur an die Diskussion hier "Piercing ja oder nein"!)

Ich denke, nein. Wenn man aber das Gefühl hat, man hat einen guten Stand in dieser Umgebung, kann alles weitere ja noch kommen. Das hat doch auch den Vorteil, dass man bis dahin vielleicht schon viele Vorurteile entkräftet hat und eben als Lehrer XY und nicht als Schwuler XY wahrgenommen worden ist.

Im Übrigen brauche ich ja meinen Partner nicht zu verleugnen, es gibt ja auch geschlechtsneutrale Bezeichnungen für den Anfang ("Mein Schatz musste am Wochenende noch ins Büro" --& die Message änder sich doch nicht!!!).